

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN

Dezember 2010

Liebe KunsttherapeutInnen

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr geht mit Riesenschritten seinem Ende entgegen.

Dank der grossen Unterstützung von Ihnen allen, von den Ausbildungsinstituten und von der Kunsttherapie verbundenen Menschen haben wir im 2010 die Ablösung von der vom BBT mitfinanzierten Projektphase durch die sogenannte Betriebsphase gemeistert.

Während der letzten Jahre lag die gesamte gemeinsame Anstrengung in der Entwicklung der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie. Im 2010 sind Entwicklungsarbeiten vorgebracht und neue Aufgaben angedacht worden.

Ihnen allen, die uns und unser gemeinsames Anliegen – die Kunsttherapie - mit wohlwollenden Gedanken und Taten das Jahr über begleitet haben, danken wir von ganzem Herzen! Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen friedliche Festtage und ein glückliches und gesundes Neues Jahr!

Höhere Fachprüfung Kunsttherapie

Im Juni wurden über 50 Expertinnen und Experten aus der ganzen Schweiz, aus allen Fachrichtungen und mit diversen Methoden geprüft. Gleichzeitig konnte die Organisation der HFP-KST Pilotgeprüft werden.

Im Herbst fanden 3 Informationstage zur HFP-KST in Aarau und in Lausanne statt. Mehr als 80 Personen haben sich dabei mit der Prüfungsveranstaltung vertraut machen können.

Am 21. September 2010 wurden die

Prüfungsordnung und die Wegleitung im Bundesblatt publiziert, ein grosser Schritt in Richtung eidgenössischer Anerkennung unseres Berufes wurde damit vollzogen.

Die OdA KTTC (Komplementärtherapie) hat wegen einer Unklarheit eine Einsprache eingereicht. Diese werden wir behandeln und erhoffen uns eine Klärung im Gespräch.

Egal wie der Zeitverlauf dieser Gespräche sein wird, haben wir vom BBT die Zusage erhalten, dass alle ab jetzt durchgeführten Höheren Fachprüfungen gültig sind. D.h. alle Kandidierenden welche die Prüfung bestehen, bekommen das eidgenössische Diplom, allenfalls mit einer geringen Verzögerung.

12.11.10 Zukunftswerkstatt

13.11.10 Basistag 2010

Als Vorveranstaltung des Basistages 2010 führten wir am Freitagnachmittag zum ersten Mal die Veranstaltung „Zukunftswerkstatt“ durch.

In dieser Zukunftswerkstatt wurden die neuen Anforderungen diskutiert, weitere Ziele angedacht und Fragen sowohl aufgeworfen als auch beantwortet.

Ganz deutlich wurde, dass wir nach Erreichung der Berufsanerkennung die Verankerung unseres Berufes vorantreiben müssen. Dazu gehören Gespräche auf politischer Ebene, d.h. beim Bund und den Kantonen. Garanten, Institutionen und Zuweiser müssen begrüsst und Gespräche aufgenommen werden.

Die Durchlässigkeit von Tertiär B (HFP-KST und Tertiär A (Bachelor, Master) muss angedacht werden.

Zum dritten Mal in Folge wurde der Basistag im Beisein von vielen KunsttherapeutInnen aus der ganzen Schweiz durchgeführt.

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN

Die Referate – Informationen zur Höheren Fachprüfung und Rückmeldungen aus der Zukunftswerkstatt sowie das Referat von Frau Dr. med. Monika Rütschi zum Thema „Kunsttherapie bei trauernden Kindern und Jugendlichen“ – haben am Morgen die TeilnehmerInnen begleitet.

Laure Perrenoud mit Community Art hat zwischen den Referaten die Anwesenden in Bewegung versetzt und zum Mitmachen animiert.

Der Nachmittag war mit interessanten Workshops, wovon jede/r TeilnehmerIn je zwei besuchen konnte, gefüllt.

Weitere Informationen und Bilder zu diesen zwei Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage.

Lernfestival 10./11.09.10

Nur für Neugierige!

Auch in diesem Jahr haben wir 24 Veranstaltungen in der Deutsch- und Westschweiz durchführen können. TeilnehmerInnen die dieses Jahr schon zum zweiten Mal einen Workshop angeboten haben, konnten auf eine grössere Teilnehmerzahl zurückblicken. Sehr gefreut hat uns, dass eine Teilnehmerin aus der Westschweiz eine Fernsehpräsenz erhalten hat.

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder mit „Kunsttherapie Schweiz“ teilnehmen – Interessierte melden sich bitte bei info@kskv-casat.ch.

„Kunsttherapie Schweiz“ – das Buch der Bildungsinstitute der Schweiz, VBK

Am Basistag wurde das neue Buch „Kunsttherapie Schweiz“ erstmals öffentlich vorgestellt und verkauft. Die Schulen des VBK haben gemeinsam und zweisprachig die im letzten Jahr entstandene Idee umgesetzt.

Dieses Buch zeigt auf eindrückliche Weise, wie die Zusammenarbeit zwischen den

Schulen und auch zwischen den beiden Verbänden, VBK und KSKV/CASAT, gediehen ist.

Beziehen kann man „Kunsttherapie Schweiz“ in Buchhandlungen.

Erfahrung mit Landart in einer Institution zur Nachbehandlung von suchtkranken Personen

Yves Alain Repond

Im Jahre 1993 habe ich in obenerwähnter Institution Kunsttherapie angeboten. Die Einzelbetreuung fand in einem kleinen Atelier unter dem Dach statt – im Sommer zu heiss, um wirklich arbeiten zu können. Ich nahm mit meinen Klienten ein Minimum an Material in den nahegelegenen Wald, z.B. Kreide, Ton, Papierblätter, etc. mit.

Sehr schnell kam die Lust, mit dem in der Natur vorhandenen Material zu experimentieren. Z.B. Holzkohle aus einer alten Feuerstelle, Gräser und Blumen die man auf dem Blatt verreiben konnte. Mit Gegenständen, die absichtlich auf die Papierblätter gelegt wurden, konnte Volumen erzeugt werden. Baumrinden, Moos, Tannenzapfen und Steine wurden um die Tonfiguren gelegt. So wurde die Natur rundherum mit einbezogen. Immer öfter kam es dann vor, dass nur noch Materialien aus der Natur benützt wurden.

Ich konnte zwei verschiedene Varianten von Kreationen feststellen:

1. Interventionen um den „Schöpfer“ herum, wie ein Kreis mit einem Zentrum, nicht unbedingt geographisch, aber mit einem Mittelpunkt
2. Die Kreation befindet sich auf einer Spur, wie auf einem Weg auf dem sich eine Geschichte abspielt. Am Ende des Weges konnte man sehr oft Projektionen in die Zukunft erkennen

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN

In diesem Typ von Kreation muss man die Brücke mit ihren 3 Werten erwähnen: *zwei Ufer und was sie verbindet.*

Nach einer gewissen Zeit wurde klar, dass für diese Art Therapie ein grösserer Zeitraum nötig ist. Darum wurden 5-Tage Lager durchgeführt, anfangs verbunden mit sehr vielen Schwierigkeiten und Rückschlägen. Ab dem 4. Jahr wurde ein machbares Konzept durchgeführt.

Wie verläuft eine LandArt Woche?

Montag: erforschen der Umgebung mit klaren Grenzen, eine Kreation als Einstieg

Dienstag: jede Person sucht sich einen Platz für die Woche aus

Mittwoch: die Kreation, das Thema entwickelt sich

Donnerstag: die Kreation findet ein Ende, ein gemeinsamer Besuch bei allen mit einem klaren Ablauf: Zeit für das Gespräch, Zeit fürs Fotografieren und eine Zeit für den Abbau der Kreation. Dieser Abbau verhilft zu einer besseren Aneignung der Kreation und um der Natur ihr anfängliches, wahres Gesicht zurück zu geben.

Freitag: Haushaltarbeiten. Zurück in der Institution konnten sich die Institutsbewohner gegenseitig die Erlebnisse der Woche mitteilen.

Anschliessend an diese Woche wurden Einzelsitzungen abgehalten.

Was sind die Vorteile einer Therapie in der Natur?

- Umgebung und sich selbst einbeziehen, der holistische Aspekt
- Eigenen Platz einnehmen, in dem was um mich herum und schon vor mir existiert hat
- Eigene Kreativität wird durch die Natur angeregt
- Bezug zur Realität ist sehr konkret, alle Sinne werden stimuliert

- Äussere Bewegung aktiviert die innere Bewegung
- Die in der Natur vorhandene Ästhetik und Ausgeglichenheit motiviert zu einer impliziten Suche der Harmonie
- Arbeit ermöglicht traumatische Situationen auszudrücken
- In und mit der Natur zu sein und zu kreieren, entwickelt die Suche nach Sinn und Spiritualität. Den Sinn der Verbindung mit dem Aussen, dem Anderen, den Anderen. Fragen nach dem Sinn der eigenen Existenz findet bestimmte Antworten
- Gelegenheit Bilanz zu ziehen über das therapeutische Erleben und die Möglichkeit eine verantwortungsvolle Zukunft zu avisieren
- Moment der Integration der verschiedenen Stationen ins konkrete Leben

LandArt – eine spezielle Erfahrung!

Agenda

29.01.11	HFP-Infotag, Lausanne
04.-05.02.11	HFP, Aarau
25.-26.03.11	HFP, Aarau
02.04.11	HFP-Infotag, Aarau
20.-21.05.11	HFP, Lausanne
18.06.11	HFP-Infotag, Lausanne
03.09.11	HFP-Infotag, Aarau
09.-10.09.11	Lernfestival Schweiz
16.-17.09.11	HFP, Aarau
04.-05.11.11	HFP, Lausanne
12.11.11	Basistag, Inselspital Bern
02.-03.12.11	HFP, Aarau

Ihr Redaktionsteam:

KSKV/CASAT und QSK-HFP-KST
info@kskv-casat.ch, www.kskv-casat.ch